

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 26

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine sehr wertvolle Hilfe in der Erziehung zur Nüchternheit ist das „Goldene Buch“. Kinder, die eine bestimmte Zeit (wenigstens ein Vierteljahr) enthaltsam lebten, dürfen sich ins Goldene Buch eintragen.

Der Kurs war von 280 Teilnehmern aus 14 Kantonen besucht. (Zürich 6, Bern 4, Luzern 4, Schwyz 5, Freiburg 3, Baselstadt 15, Baselland 4, Schaffhausen 2, Appenzell 12, Aargau 2, Thurgau 19, St. Gallen 204, Graubünden 3, und Genf 1.) Es waren Vertreter der verschiedensten politischen Richtungen und Konfessionen anwesend. In erfreulicher Einigkeit strebten alle demselben Ziele entgegen. In Zeiten eines traurigen geistigen Zerfalles ist diese Erscheinung umso höher zu schätzen. Heute, wo die Menschen so schwer haben, einander zu verstehen, wo der Weg von Herz zu Herzen so selten gefunden wird, sind solche Veranstaltungen gewiss wertvoll. Der St. Galler Kurs hat zu gegenseitigem Vertragen und Achten der verschiedenen Geistesrichtungen recht viel beigetragen. Wenn das sein einziger Erfolg sein sollte, so hätte er seinen Zweck erfüllt.

A. B.

Reisekarte

des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Die Bahngesellschaft Lugano-Monte San Salvatore teilt mit, dass die Spezial-Fahrtaxen für Schüler auch für die Monate Juli und August Gültigkeit haben. Die Tarife sind folgende:

1. Altersstufe: bis 12. Altersjahr.

Bergfahrt Fr. —.90. Talfahrt 60 Cts. Retour Fr. 1.20.

2. Altersstufe: 12. bis 15. Altersjahr.

Bergfahrt Fr. 1.—. Talfahrt 70 Cts. Retour Fr. 1.40.

3. Altersstufe: vom 15. Altersjahr an.

Bergfahrt Fr. 1.20. Talfahrt 80 Cts. Retour Fr. 1.60.

Lehrer inbegriffen, Begleiter bezahlen das Doppelte der 3. Alterastufe. Für die Ferienreise vergesse kein Mitglied des kath. Lehrervereins die Reisekarte mitzunehmen. Sie bietet auf Bahnen und Dampfschiffen, sowie beim Besuch von Sehenswürdigkeiten grosse Vorteile. Die Karte kann zum Preise von Fr. 1.80 beim Zentralaktuar Franz Marty in Schwyz bezogen werden.

Konferenzen

Sektion Sursee. An eine grundlegende Wahrheit unserer Religion denken wir Erzieher viel zu wenig; sie ist uns nicht in Fleisch und Blut übergegangen, wie es sein sollte; es ist jene Wahrheit, welche das Volk in den einfachen Spruch gekleidet hat: „Nichts geschieht von ungefähr, von Gottes Hand kommt alles her.“ Dächten wir recht oft darüber nach, wir würden weniger entmutigt sein. Manch eine Sorge könnte uns erleichtert, manch ein Kreuz abgenommen werden. Alles auf der Erde vollzieht sich mit Willen oder unter Zulassung unseres Gottes, der unendlich weise und gütig ist. Warum können wir uns denn noch aufregen wegen eines Kindes? Schimpfen über das, was es tut? Aergerlich den Kopf schütteln über seine für uns zu Tage liegende Dummheit? Sollten wir in unsern Kindern nicht viel mehr Gottes Weisheit und Güte bestaunen? Und sollten wir Unarten und Fehler der Zöglinge nicht als Gelegenheit wahrnehmen, um uns in der Geduld zu üben, als Kraftproben, die uns Gott zusmisst und stellt, um uns persönlich auf dem Heilswege vorwärts zu bringen? Gott bewundern in seiner Grösse durch die Werke, die er uns geschaffen? Und ist nicht das Kind, der Mensch sein grösstes Schöpfungsgeheimnis? Wer ist je restlos in das Seelenleben eines Menschenkindes eingedrungen? Wer vermag all die Zusammenhänge zu

erfassen, die zusammen wirken, um einen Menschen zu gestalten? Denken wir an unsere Heiligen. Don Bosco, der Selige, wie müssen wir in seinem Leben Gottes Allweisheit bestaunen! Wie überragend erhebt sich sein Riesengeist, seine ganze Erziehungsperönlichkeit vor uns! — Es gibt nun aber nicht nur Große in unsren Reihen und auf unserer Seite, das wissen wir alle. Und auch in diesen Menschen wirkt Gottes Allmacht und Weisheit. Auch sie sind geworden mit all ihren Talenten unter Zulassung Gottes; auch in ihnen müssen wir Geschöpfe des höchsten Schöpfers erkennen. Was gut und edel an ihnen ist, dürfen wir kennen lernen, bewundern und nachahmen. Wir sind vielleicht zu wenig orientiert über sie, darum macht man uns Katholiken oft nicht ohne Grund den Vorwurf der Zugeknöpftheit, des engen Horizontes. Wir wollen auch hie und da über unsere Grenzmarken hinausschauen und sehen, was Schönes es auch dort gibt! Aus diesen Gründen hat der Vorstand der Sektion Sursee beschlossen, für dieses Jahr an der Generalversammlung über Goethe sprechen zu lassen. Sein Jubiläumsjahr war uns äusserer Anlass zu diesem Entschluss. Und so legen wir denn unser Programm vor:

Generalversammlung vom 14. Juli (Donnerstag) 1932, im Hotel „Kreuz“ zu Sursee, nachmittags 3 Uhr.

1. Eröffnung. (Jahresbericht wird schriftlich zugestellt, ebenso die Abrechnung des Kassaverkehrs.)
2. Vortrag über: „Goethe“ von Herrn Dr. H. Bühlmann in Luzern.
3. Rezitationen aus Goethes Dichtungen von Fräulein C. Faeisy in Luzern. — In den Pausen Liedervorträge von Mitgliedern unserer Sektion. Zum Vortrag kommen vertonte Dichtungen Goethes.

* * * *

An die Teilnehmer unserer Einkehrstunden!

Umständshalber müssen wir unsere Einkehrstunde auch auf diesen Tag verlegen. Sie wird gehalten um ein Viertel vor zwei Uhr im Kloster zu Sursee. Hochw. Herr Pater Leodegar wird uns in gewohnt meisterhafter Weise auf dem Wege der Selbsterkenntnis und Einkehr weiter führen.

Hochw. Herren! Werte Kolleginnen und Kollegen! Es soll eine schöne Tagung werden. Alles ist dazu angelegt! Denkt darum an den 14. Juli und gebt uns die Ehre des Besuches!

NB. Gäste herzlich willkommen!

Für den Vorstand:
Fr. Steger, Lehrer.

Himmelserscheinungen im Juli

Sonne und Fixsterne. Nachdem die Sonne am 20. Juni den nördlichen Wendekreis berührt hat, geht ihre Bahn durch das Sternbild der Zwillinge und des Krebses wieder südwärts dem Äquator zu. Ihr Abstand vom Äquator misst Ende Juli noch zirka 19 Grad. Am westlichen Abendhimmel tauchen nach 21 Uhr die Sternbilder des Bärenführers mit Arkturus der nördlichen Krone, der Schlange und des Schlangenträgers, der Waage und der Jungfrau auf.

Planeten. Von den Planeten sind Merkur, Venus und Jupiter durch die Sonnennähe verdeckt. Nur Mars und Saturn sind sichtbar. Mars geht nach Mitternacht auf, verschwindet aber schon nach 2 Uhr in der Morgendämmerung. Er befindet sich im Sternbild des Stieres. Saturn sendet sein düsteres Licht von 22 Uhr an aus dem Sternbild des Steinbocks bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung.

Dr. J. Brun.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler. Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telefon 58 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2448, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.